



Grundsätzliches:

Das Fach *Praktische Philosophie* wird am Gymnasium Laurentianum in der **Jgst. 9** unterrichtet.

Kompetenzerwartungen und Lerninhalte orientieren sich am Kernlehrplan des Landes NRW. Dabei setzt die Fachschaft in denjenigen Bereichen Schwerpunkte, die zum einen auf das Fach *Philosophie* in der Oberstufe (*Philosophie* ist am Gymnasium Laurentianum auch Abiturfach) vorbereiten und zum anderen und insbesondere die Lebenswelt der Schüler/innen

dieser Jgst. ansprechen, um: *zur Entwicklung von Kompetenzen beizutragen, die die Schüler/Innen befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertefragen auseinander zu setzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben.* (KLP PP, S. 9 - online Fassung)

Beitrag des Faches zur Unterstützung schulischer Leitideen:

- **Integrationskonzept:** Heterogenität, die auf kultureller Vielfalt basiert, wird im Fach *Praktische Philosophie* als Herausforderung und Chance verstanden, die in den Richtlinien und Lehrplänen geforderte *personale* und *soziale Kompetenz* (KLP PP, S.10 ff. // S.25 ff.) zu entwickeln. Ziel ist es, in argumentativ-diskursiven Auseinandersetzungen mit pluralistischen Wertvorstellungen und Lebenskonzepten sowie Leitbildern einen Orientierungsmaßstab für das eigene Handeln zu geben.



In der **JS 9** bietet es sich an, verstärkt Bezug zur Alltagserfahrung der SuS zu nehmen und daher Fragen nach dem *guten Handeln* und *dem Anderen* (vgl. KLP PP, S. 9) anhand von Dilemmata und konkreten Fallbeispielen zu entwickeln und zu thematisieren. Dabei sollen die SuS sich widerstreitende Rollenerwartungen und Werte wahrnehmen und beschreiben, Handlungsalternativen beschreiben und beurteilen, dabei erste Bewertungsmaßstäbe kennen lernen und Positionen begründet miteinander vergleichen.

- **Inklusion:** Mit dem Inklusionsgedanken, der das Gymnasium Laurentianum trägt, kommt dem Fach *Praktische Philosophie* eine besondere Bedeutung zu, da es die Inklusion zum Unterrichtsgegenstand selbst machen und Inklusion leben kann - innerhalb der fachspezifischen Fragenkreise.
- **individuelle Förderung:** Das Förderkonzept am Gymnasium Laurentianum ist vielseitig und die *Praktische Philosophie* nutzt das Angebot der Schule (s. Schulhomepage). Ferner kann das Fach die Idee der individuellen Förderung unterstützen, indem es:
 - in Anknüpfung an den Pädagogischen Tag vom 11.02.13 individuellen Lerner durch eine neue Aufgabenkultur im Unterricht in den Blick nimmt und dabei kompetenzorientierte Lernsituationen (z.B. Lernaufgaben) fokussiert, die neben der Entwicklung von Kompetenzen auch zugleich als Rückmeldinstrument für Schüler/innen wie Lehrer/innen dienen. Dies ist einer der Arbeitsschwerpunkte der Fachschaft.
 - im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (vgl. PP_Leistungskonzept) den Schüler/innen Wahlmöglichkeiten lässt, sich mit einem Themenschwerpunkt auseinander zu setzen - so ist es tlw. freigestellt, einen Essay, eine Collage, Verfilmung o.a. präsentative Formen für die Darstellung und Reflexion fachspezifischer Inhalte heranzuziehen (Anknüpfung an die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler, an Voreinstellungen; Identifikation durch philosophische Narration)
 - Exkursionen [Bsp.: Wildwald Vosswinkel (Einsamkeitserfahrung in der Natur - mögliche Fragestellung: Sind wir ein soziales Wesen); Sauerlandtheater oder Kulturschmiede Arnsberg (Theaterstücke als Ausgangspunkt der philosophischen Reflexion); Drogenberatung (Freiheit oder Glück? Was zählt mehr?); Bau einer Windkraftanlage - Nutzen und Risiko von Technik; ...]
 - kooperative Texterschließungsverfahren (in Orientierung an M. Wittschiers „Textschlüssel Philosophie“)
 - ...
- **Übergang Schule-Beruf:** Fachübergreifend bereitet die Praktische Philosophie auf das in dieser Jgst. durchzuführende Sozialpraktikum vor und nimmt dabei insbesondere Fragenkreise 2 (Die Frage nach dem Anderen) und 4 (Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft) in den Blick - s. folgende curriculare Übersicht.

Curriculare Übersicht

Personale Perspektive (Alltagserfahrungen, Grundfragen des Lebens stehen im Vordergrund)	Gesellschaftliche Perspektive (Gesellschaftliche Wertvorstellungen werden sichtbar gemacht)	Ideen-Perspektive (Es werden Fragen und Antworten der Philosophie für die Fragen der Schüler/innen systematisiert)
--	---	--

1 Die Frage nach dem Selbst	2 Die Frage nach dem Anderen	3 Die Frage nach dem guten Handeln	4 Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	5 Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	6 Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	7 Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn
Die Fragekreise werden in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (=UV) konkretisiert. Im Folgenden eine kurze Übersicht über die Zuordnung der UV's:						
UV 3 UV 2	UV 1.1	UV 3 UV 4	UV 1.1	UV 4	UV 5	UV 1.2 UV 2 UV 4

Die Unterrichtsvorhaben sind in ihrer Reihenfolge so zusammengestellt, dass sie ein kumulatives Lernen (inhaltlich wie methodisch) ermöglichen. Im Folgenden: die Themen- und Kompetenzschwerpunkte der jeweiligen UV's.

Inhaltliche Schwerpunkte	UV - Themen	Kompetenzerwartungen <i>Die Schüler/innen...:</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Berufswelt - Rollen- und Gruppenverhalten - Glück und Sinn des Lebens 	<p><i>Dieser erste Block bereitet zugleich auf das Sozialpraktikum der Jgst. 9 vor und steht in fächerübergreifender Kooperation mit dem Fach Religion</i></p> <p>UV 1.1 Mein Platz in der Arbeitswelt - Welcher Weg führt mich zum Ziel und welche Rolle nehme ich ein?</p> <p>UV 1.2 Hat das denn alles auch einen Sinn? Wir gehen auf eine Reise ... nach dem Glück?!</p>	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erarbeiten philosophische Gedanken und Texte - führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens <p><u>Soziale Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft <p><u>Personale Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten zum Ausdruck - stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen
<ul style="list-style-type: none"> - Sterben und Tod; - Glück und Sinn des Lebens - Ethische Grundsätze in 	<p>UV 2 (<i>bereitet zugleich das Sozialpraktikum - s.o. - nach bzw. auf</i>) Pro Aging oder das Recht auf Gebrechlichkeit? Wir denken nach: Ist Jung und Alt ein unüberbrückbarer Gegensatz? Welche Stellung haben alte Menschen in unserer Gesell-</p>	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten - reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen und diskutieren kul-

<p>den Religionen - hier auch: Leib/Seele Problematik</p>	<p>schaft? Altern, Sterben, Tod - wie gehen wir - und andere Kulturen - damit um?</p>	<p>turvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz <u>Methodenkompetenz</u> - erarbeiten philosophische Gedanken und Texte - verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar <u>Soziale Kompetenz</u> - reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um <u>Personale Kompetenz</u> - stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen - erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.</p>
<p>- Freiheit und Unfreiheit - Freiheit und Verantwortung („Wozu Freiheit?“ – Grundlagen für UV 4)</p>	<p>UV 3 Freiheit!! ... aber wovon und wozu?</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> - erfassen ethische Grundbegriffe und wenden diese Kontextbezogen an <u>Methodenkompetenz</u> - erarbeiten philosophische Gedanken und Texte - führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens <u>Soziale Kompetenz</u> - lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft <u>Personale Kompetenz</u> - treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung</p>
<p>- Mensch und Kultur - Technik – Nutzen und Risiko - Wissenschaft und Verantwortung - Ökologie versus Ökonomie</p>	<p>UV 4 <i>(Rückgriff auf UV 1 möglich, sofern Hannah Arendt thematisiert wurde: Arbeiten, Herstellen, Handeln; zudem: Vertiefung von UV 3 - Freiheit und Verantwortung)</i> - Technik verändert unsere Lebenswelt! Wir wägen Nutzen und Risiko voneinander ab. - Nach uns die Sinnflut? - oder: Warum sollte ich mich für das Wohl nachfolgender Generationen interessieren? Was hat Natur mit Moral zu tun?</p>	<p><u>Sachkompetenz</u> - erfassen ethische Grundbegriffe und wenden diese Kontextbezogen an - erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten <u>Methodenkompetenz</u> - erarbeiten philosophische Gedanken und Texte - analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie - verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar <u>Soziale Kompetenz</u> - lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft - entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren vernunftgeleitet <u>Personale Kompetenz</u> - treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung - diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive</p>

		<ul style="list-style-type: none"> – bewerten komplexe Sachverhalte und Fall-Beispiele und diskutieren diese angemessen
<ul style="list-style-type: none"> – Virtualität und Schein – wahr und falsch 	<p>UV 5 ... die Welt der schönen Bilder - Virtualität, Schein, Sein?</p>	<p><u>Sachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu – entwickeln eine Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien <p><u>Methodenkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung – erarbeiten philosophische Gedanken und Texte – führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema <p><u>Personale Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – bewerten komplexe Sachverhalte und diskutieren sie

Grundsätzlich: Die Themenschwerpunkte können je nach Interessenlage der Schüler/innen variieren (ausgenommen: UV 1 und UV 2 - wg. des Sozialpraktikums), sofern sie geeignet sind, die Kompetenzerwartungen zu erfüllen.

Leistungsbewertung: siehe *PP_Leistungskonzept, nächste Seite*

Leistungskonzept

Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Hausaufgaben),
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei können folgende Kriterien hilfreich sein:

Situation	Fazit	Note
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	ungenügend
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	mangelhaft
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	ausreichend
Häufige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	befriedigend
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	gut
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	sehr gut

Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzuversetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.